

Zum Jubiläum 200 Stunden Kultur

Der WDR feiert sein 50-Jähriges mit einem großen Fest

Das Radio war eher da als das Land. Schon 1945 wurde der Sender Langenberg wieder aufgebaut, das technische Herz des Rundfunks an Rhein und Ruhr. Im gleichen Jahr gründete die britische Besatzungsmacht den Nordwestdeutschen Rundfunk mit der Zentrale Hamburg und dem Funkhaus Köln. Und als das Land NRW gegründet wurde, 1946, ernannten die Briten den BBC-Mann Hugh Carlton Greene zum Generaldirektor des Doppelsenders. Hans Hartmann wurde Chef des Kölner Hauses.

Zwischen diesen Gründertagen mit einem einzigen Radioprogramm auf der Mittelwelle und der medialen Vielfalt von heute liegen 60 Jahre. 50 davon hat der Westdeutsche Rundfunk als Landessender mitgestaltet. 1955 wurde er per Landesgesetz in die Selbstständigkeit entlassen, zum Jahreswechsel 1955/56 folgten die ersten eigenen Hörfunksendungen. Und im gleichen Start-Jahr 1956 sendete dieser WDR schon Revolutionäres. Es war die Erstübertragung von Musik, die im elektronischen Kölner Studio entstanden war, Musik unter anderem komponiert von Karlheinz Stockhausen.

"Kultur gehört zum Kern unseres Auftrages", sagt WDR-Intendant Fritz Pleitgen heute. Gerade über die Kultur will er "unseren Gebührenzahlern etwas zurückgeben" - denen, die 80 Prozent des WDR-Etats finanzieren mit 56 Cent pro Tag und Haushalt. Aus der Selbstverpflichtung zum Dank ans zahlende Publikum ist eine Geschenk-Idee entstanden. Der WDR schenkt seinen Hörern und Sehern und seinen Partnern im Kulturland NRW ein bisher nie da gewesenes Ereignis. Und die Kulturpartner machen dem Sender mit ihren eigenen Beiträgen zugleich ein Geburtstagsgeschenk zum 50-jährigen Bestehen.

Nichts anderes soll das "Kulturpartnerfest" sein, das am 2. September mittags ab zwölf Uhr bis Mitternacht in mehr als 50 Kultureinrichtungen des Landes gleichzeitig abläuft, nur eine Woche nach den Feiern zum Landesjubiläum. So entstehen 200 Stunden Kulturprogramm auf 20 Bühnen in sechs NRW-Städten - Eintritt frei.

Das Kulturpartnerfest krönt eine Zusammenarbeit, die der Kölner Sender vor fünf Jahren begonnen hat. Seit damals arbeitet WDR 3 mit allen großen Theatern, Konzerthäusern, Museen, Kulturorganisationen, Festivals in NRW zusammen. Die Partner erhalten professionelle Veranstaltungstipps aus dem Sender, die WDR-Leute erhalten Werbemöglichkeiten für ihr Kulturprogramm. Daraus ist im Bundesland mit den meisten Kultureinrichtungen das größte kulturpolitische Netzwerk der Bundesrepublik entstanden.

Schauplätze des Festes am 2. September sind Detmold, Duisburg, Essen, Köln, Marl und Münster. Zu hören und zu sehen gibt es Musik, Theater, Literatur, Kino und Ausstellungen.

In Köln etwa treten die Jugend-Tanz-Company Pina Bausch auf, das Bundes-Jazz-Orchester und das WDR-Rundfunkorchester. In Duisburg wird ein Open-Air-Konzert an der Philharmonie geboten, außerdem gibt es eine Aufführung des Theaters an der Ruhr und des Theaters Oberhausen.

Essen erwartet unter anderem Beiträge der Folkwang Hochschule und der Akteure von der RuhrTriennale. Marl eröffnet die Ausstellung zum "Deutschen Klangkunst-Preis". In Münster stehen Theater, Lesungen und Kabarett auf dem Programm. Und in Detmold erklingen Dixieland, Jazz, Blues und ein Sinfoniekonzert.

Das größte Kulturfest des Landes wird von 40 Moderatoren begleitet. Die Organisation liegt beim Kulturradio WDR 3. Diese Welle überträgt alles nonstop. Der WDR sendet während der zwölf Stunden über sechs Leitungen parallel. Fast der komplette Übertragungswagenpark des Senders wird dafür aufgeboten. Im WDR Fernsehen gibt es einen Überblick über die Höhepunkte ab 17.20 bis 18.20 Uhr, dabei wird erstmals aus dem neuen Ruhmuseum auf der Essener Zeche Zollverein gesendet. *P.L*

Artikel erschienen am 20. August 2006

© WAMS.de 1995 - 2006

[Artikel drucken](#)